

Erstausgabe: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich vier 1. M., mit Zehrlohn 1.10. M., im Bezugs- und 10 km-Bereich 1.20 M., im übrigen Stuttgarterbezirk 1.30 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verusprecher Nr. 29.

Verusprecher Nr. 29.

Angewandte Schrift oder gewöhnl. Schrift ober deren Raum bei 1mal. Rücksendung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Verantwortlicher: Das Verlagsbureau und Schmid, Landwirt.

Seine Königl. Majestät haben am 1. Dezbr. d. J. allergnädigst geruht, die evangelische Pfarrei Grömbach, Dekanats Pforzheim, dem Pfarver Mejer in Grömbach, Dekanats Eppingen, zu übertragen.

Weihnacht.

Wieder kommt der Weihnachtsbaum auf in deutschen Christen- häusern, Licht, Leben und Liebe ausstrahlend, ein Gruß aus einer besseren Welt, ein Klang von Paradiesstönen voller Mahnung an das, was wir sind und was wir werden sollen. Winter Sonnenwende feierten in diesen Tagen unsre germanischen Vorfahren, im Jubel, daß nach langem Niedergang des Lichtes in grauen Nebeltagen die Sonne nun wieder aufwärts nahm den Flug und immer reicher ihre Schätze bot. Die Sehnsucht nach Licht ist unauflöslich dem Menschen ins Herz gegraben und wohl ihm, wenn er sie an der rechten Quelle zu nähren weiß! Weihnachten erzählt von dem Licht der Höhe, das in der Fülle der Zeit der Welt erschienen ist. Auf dem berühmten Weihnachtsgemälde des italienischen Meisters Correggio „Die heilige Nacht“ ist alles in Dämmerung gehüllt und nur eine Lichtquelle strahlend sichtbar: Das Christkind in Mariens Schoß!

Nur eine Lichtquelle? Wie nahe Zeit nicht von so vielen zu erzählen, von Bildung und Humanität, von Wissenschaft und Kunst, von schöner Literatur und erhabener Poesie? Gewiß, wir wollen uns alle dieser Erregungschatten herzlich freuen und sie dankbar genießen, aber doch niemals vergessen, daß es abgeleitete Lichtquellen sind, die in mancher Lebenslage und Herzensstimmung verlagern. Abgeleitet, weil sie im letzten Grunde, ob sie sich auch dagegen oft sträuben, dem Licht von Bethlehem ihr Entstehen und Bestehen verdanken, und darum auch ungenügend, wenn die Menschenseite in schweren Entscheidungsmomenten nach Trost und Erquickung, Stärke und Erhebung verlangt.

Was ist die erste und bestellende Weihnachtsbotschaft, die wir uns über all dem lieblichen Auszug und Zierat, mit denen das Christfest nun einmal in deutschen Ländern verklärt ist, nicht nehmen lassen wollen. Die Frage müssen wir uns doch immer wieder vorlegen: Woher diese Fülle vielseitiger und erhabener Liebe, die an Weihnacht selbst auf härtesten Herzensgefühlen entspringt? Im Wesen des natürlichen Menschen, dem alles Gutes und Elysium Landes und Ortes sind, liegt sie wahrhaftig nicht. Unsere Zeit ist auf ihre Quellenforschung so stolz, und wo immer sie etwas entdecken will, geht sie den Dingen auf den Grund. Warum nicht auch am Weihnachtsfeste? Und wer über

eigene und fremde Herzensfreundlichkeit in weihnachtlichen Tagen erkannt, dem heiligen Zuge der Liebe durch eine liebevolle Welt forschend nachgeht, wird endlich an der Krippe von Bethlehem stehen bleiben und dankbar bekennen:

Das ew'ge Licht geht da herab,
Sich der Welt einen neuen Schein;
Es leuchtet wohl mitten in der Nacht
Und uns des Lichtes Kinder macht.
Halleluja!

Politische Uebersicht.

Die deutsch-österreichischen Handelsvertrags- verhandlungen werden in Berlin fortgesetzt werden. Die österreichischen Unterhändler sind Montag abend von Wien nach Berlin abgereist. Am 24. d. M. früh treffen sie wieder in Wien ein. Die Verhandlungen vor dem Weihnachtsfest werden nur der Befestigung der dritten Punkte gelten, die in bezug auf die Veterinärkonvention noch vorhanden sind. Nach dem Fest soll dann die Aufstellung des Vertragsin- struments und dessen Unterzeichnung erfolgen, vorausgesetzt, daß es gelingt, zu einer Verständigung zu kommen, was spätestens bis zum 31. Dezember geschehen muß.

Der schweizerische Ständerat hat den Gesetzentwurf betreffend die Gründung einer mit Notenmonopol ausgestatteten Nationalbank in der Schlussabstimmung angenommen.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Der Kampf um Port Arthur.

Tschifu, 23. Dez. 8 Torpedobootzerstörer entkamen aus Port Arthur. Während der letzten 24 Stunden wütelte ein Schneesturm.

Vor Port Arthur haben die Japaner neuerdings einen Erfolg erzielt, dessen Bedeutung freilich nicht allzu hoch veranschlagt werden darf. Eine amtlich bekanntgegebene Meldung von der japanischen Belagerungsarmee besagt, daß eine Abteilung des rechten Flügels am Morgen des 22. d. M. einen Einzug auf eine nördlich von Jusan- pantan, nahe der Taubendacht gelegene Anhöhe machte und sie besetzte, ebenso eine Anhöhe auf der Halbinsel in der Taubendacht, wobei ein russisches Geschütz kleinen Kalibers genommen wurde. Der Gegenangriff der Russen auf der Halbinsel wurde zurückgeschlagen. Die Taubendacht liegt westlich von Port Arthur.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 24. Dezember.

Vom Sternenhimmel. Von ihrem astronomischen Mitarbeiter wird der Febr. Jg. geschrieben: Am Abendhimmel sind gegenwärtig drei Planeten sichtbar. Unwillkürlich zieht Venus, die in glänzend weißem Lichte strahlt, im Südwesten schon den Blick auf sich. Sie ist bis 7 1/2 Uhr abends zu sehen, die Dauer ihrer Sichtbarkeit nimmt fortwährend zu; auch ihr Glanz verstärkt sich. Unweit links von ihr steht Saturn fast unbeweglich, während Venus mit großer Geschwindigkeit nach links eilt. Am 28. Dez. hat Venus den Saturn erreicht und bildet, nur 1 1/2 Mondbreiten unter ihm stehend, eine interessante Konstellation mit ihm; ein kleines Fernrohr zeigt beide Planeten im selben Felde, die Venus in Sichelform, den Saturn ringumwoben. Noch weiter links und weit höher als Venus steht Jupiter in den Fischen, er bleibt bis Mitternacht über unserem Horizont. Während Venus das hellste, Jupiter das zweithellste Objekt des Firmaments ist, steigt um acht Uhr unter dem Orion auch als dritthellster der Sirius, der glänzendste unter den Fixsternen, empor, so daß die Nächte dieses Winters eine besondere Pracht des Sternenhimmels zeigen.

Walldorf, 23. Dez. Bürgerauschuhwahl. Das Ergebnis der Wahl ist folgendes: Von 170 Wahlberechtigten haben 70 abgestimmt. Wiedergewählt wurden auf 4 Jahre: Johann Georg Walz, Rechenmacher (62 St.), und auf 2 Jahre: Joh. Georg Rapp, Bauer (31 St.). Neugewählt: Georg Friedrich Bräuning (38 St.), Jakob Schütte, Zimmermann (34 St.), Christian Konrad Walz (34 St.). Auf 2 Jahre: Mich. Kaimboch, Bauer von Mohndardt (54 St.).

Unterjettingen, 23. Dez. Eine Begebenheit ist von hier zu berichten, die in unserer Zeit zu den Seltenheiten gerechnet werden kann. Der Herr Ortsvorsteher mußte kürzlich nach altem Recht in seinem Hause einen Tag wirtschafte, da früher die Wittschaft zur Krone drehn war und er die darauf ruhende Gerechtigkeit als solche nicht ausüben lassen wollte. Dies wiederholt sich nach dem Gesetz alle 3 Jahre mindestens einmal. Unser Nagolder Gewährrmann hatte Gelegenheit der Sache anzuwohnen und erhielt von dem gemüthlichen Zusammensein der Bürger mit ihrem Ortsvorsteher den besten Eindruck.

Der Hausierer.

Von Otto Ruppins.

Dobe ich nicht, um jeder Gefahr aus dem Wege zu gehen, auf Holz- und Seitenwegen durchgeschlagen, auf verdeckten Farmen übernachten und mit Weischohrbrat und Schweinefleisch füttern lassen müssen, und sage nun endlich hier am Mißgeschick, ohne etwas in der Tasche zu haben, als die Schnapsflasche von einem der schwarzen Schwerverdächtigten? Ja, Herr Seffert, das sind die Folgen einer einzigen Dummheit, Sie werden sich das merken. — Im übrigen aber werfen Sie jetzt alle trüben Gedanken aus der Seele — wir werden wieder nach Newyork kommen, wo unser eigentlicher Boden ist, und jetzt, wo die erste Notwendigkeit ist, trotz unserer leeren Tasche eine anständige Fahrt auf einem Dampfboot zu bekommen, gilt es ein zuverläßliches Geschäft zu zeigen!

Er richtete sich langsam aus der gebückten Stellung die er eingenommen, auf, zog von neuem die Brautwuschflasche aus der Tasche und ließ den Rest davon in den Hals laufen. Dann warf er sie mit kräftigem Schwunge in den Wald hinein.

„Und so sei jede Verbindung mit diesem Sünden von mir gestrichelt, sagte er aufsehend; „wenn wir nur schon das ganze Land mit seinen Riggern und seiner Baumwolle hinter uns hätten!“

Langsam und fortwährend den Fingern beobachtend, schritt er die Straße nach dem Landungsplatz hinunter.

„Jetzt,“ murmelte er vor sich, den braunen Schnurbart streichend und schärfer zugehend, „jetzt beweisen, daß der Seffert noch der Seffert ist.“

In den nächsten zehn Minuten hatte er den Landungsplatz erreicht, wo angepackte Baumwollensackel und einzelne grobgeschmittenen Farmergeschlechter neben halbnackten Schwarzen die Ankunft des Dampfers zu erwarten schienen.

Seffert trat mit nachlässiger Haltung hinzu und beobachtete das heran kommende Fahrzeug, bis sich dessen Formen deutlich erkennen ließen.

„Was ist das für ein Boot?“ wandte er sich an den Nächststehenden.

„Die „Albissa“, Herr!“ war die Antwort.

„Sie wissen vielleicht den Namen des Kapitäns?“

„Der Weiß!“

„Richtig, das ist das Boot, welches ich erwarte; danke Ihnen, Herr!“

Das mächtige Fahrzeug trieb langsam herbei, das Seil zog nach dem Ufer, wurde dort aufgefassen und befestigt, die Landungsbrücke fiel und die Schwarzen begannen die Baumwollensackel hinüberzurollen. Seffert trat raschen Schrittes das Boot, stieg die Treppe nach dem Salon hinauf und hatte bald den Dienstraum aufgefunden.

„Haben Sie nicht einen Brief für Henry Wells?“ fragte er den dort arbeitenden Bedienten.

„Nicht daß ich wüßte, Herr!“

„Dies ist doch die „Albissa“!“

„Die „Albissa“, Herr!“

„Dann muß Kapitän Weiß den Brief selbst haben. Können Sie mir sagen, wo ich ihn treffe?“

„Er ist im Augenblicke nach der Kajüte gegangen; dort finden Sie ihn jedenfalls.“

Seffert wandte sich, eine Miene voll besorglicher Erwartung über sein ganzes Gesicht verbreitend, nach der angegebenen Richtung und betrat das allgemeine Versammlungszimmer, in welchem einzelne Gruppen der Reisenden stehend bei einander standen, während andere schlafend oder leidend auf den Stühlen und Divans umherlagen. Der Eintretende bildete einen Augenblick beobachtend umher und hielt dann einen der schwarzen Aufwärter, der in seinem Weg kam, an.

„Welches ist Kapitän Weiß?“

„Dort bei den vier Herren — der die Mütze trägt.“

Seffert durchschritt das Zimmer wie ein Mensch, der an solchen Orten nicht fremd ist, und trat zu der bezeichneten Gruppe.

„Kapitän Weiß, nur ein Wort. Ist Ihnen nicht ein Brief an Henry Wells übergeben worden?“

„Ein Brief?“ erwiderte dieser, sich umdrehend. „Sie werden im Dienstrzimmer nachfragen müssen, Herr!“ (Fortsetzung folgt.)

Wie sollen wir Weihnachten feiern?

Das Dezemberheft der „Monatsschrift für Stadt und Land“ veröffentlicht einen Brief, welchen die im vorigen Jahr verstorbene Fürstin Leonore Neuh als 33jährige Frau an ihre Mutter geschrieben hat. Sie schreibt darin u. a.: „Ich habe mich einmal auf dem Gedanken entsappt: Mühte man doch einmal das Fest ganz ohne äußere Anlässe feiern, nur auf die große Heiltsache gerichtet! Es ist mir aber bemerklich gewesen, daß diese Ideen immer mit überflüssiger Angelegentlichkeit zusammenstießen und zugleich mit dem Mangel an innerer Festfreude und Sammlung. Und im Gegenteil, wenn ein Strahl des Sternes von Bethlehem mir recht tief ins Herz hinein schien, dann muß ich auch dies Licht um mich verbreiten äußerlich, dann schaffe und bereite ich mit Lust u. Freude. Ich weiß es wohl, es gibt ein Judentum, ein Veräußerliches der Weihnachtsfreude. Davor möchte ich mich hüten, und das ist mein treues, ernstes Bestreben, daß den Kindern das Christkind der Mittelpunkt und die Hauptsache bleibt, alles andere nur Ausschlag und Zulat. Und das ist auch so bei uns, Gott sei Dank! Der Gedanke, den Kindern gelegentlich früher Geschenke zu geben, um am Fest Tag und Herz für die Hauptsache frei zu halten, ist unbedeutlich. Dies Auseinanderreißen von Göttlichem und Menschlichem mag ich nicht. Ich möchte alles Irdische, auch Spielsachen und Honigtuchen, verklären lassen von überirdischem Glanz, ich halte es für einen Segen, mir ist es einer. Mein Harmonium trägt ein gut Stück Weihnachtsglanz und wäre mir ohne das nicht halb so lieb. Und meine Kinder! was kann's eigentlich schaden wenn sie sich im Glanz des Weihnachtsbaumes an ihren Spielsachen freuen? Ist's nicht fröhlich und schön, daß gerade zur Zeit der überflutenden Liebe Gottes auch die Elternliebe überflüssiges gibt? Ich kann darum auch alles Strohen oder Belohnen mit mehr oder weniger Weihnachtsgeschenken nicht leiden, — es ist die Feier der Freundlichkeit und Deutlichkeit Gottes unseres Heilandes. Alle Jahre einmal ein Blick ins Paradies, wo alles Gewünschte mit einem Schlag dasteht, vom Christkind gebracht, — nein, ich möchte das den Kindern nicht nehmen.“

Das nächste Blatt erscheint am Mittwoch vormittag.



r. **Stuttgart**, 22. Dezbr. Gestern früh hat sich in einem Hause der Rotenwaldstraße eine ältere, geistig gesunde Frau durch das Abortfenster in den Hof gestürzt. Sie trug außer einem Rückenbruch auch schwere innere Verletzungen davon und wurde ins Katharinenhospital verbracht werden.

Stuttgart, 23. Dezbr. Bei den im Zirkus Henry ausgetragenen Ringkämpfen um die Meisterschaft von Württemberg erhielten gestern im Entscheidungskampfe den ersten Preis (1200 M) Dirk van den Berg (Holland), den zweiten Preis (800 M) Georg Dettlinger (Württemberg) den dritten Preis (600 M) Brouse (Spanien), den vierten Preis (400 M) Lucien Gaudier (Frankreich).

r. **Urach**, 22. Dez. Ein junger Bursche machte sich in der Nacht ein Vergnügen daraus die sogenannte Politische am Tiergartenberg abzujagen. Er wurde indessen vom Stationskommandanten erkannt und steht nunmehr strenger Bestrafung entgegen.

r. **Neuffen**, 22. Dezbr. In der vergangenen Nacht brannten das Wohn- und Oekonomiegebäude des 75jährigen schwer krank darniederliegenden Landwirts Christoph Pfeiffer vollständig nieder. Das Mobiliar ist mitverbrannt. Das Vieh konnte gerettet werden. Es war ein schweres Stück Arbeit für die wadere Feuerwehr, den alten Mann aus dem brennenden Hause zu holen. Der Abgebrannte ist fast gar nicht verletzt. Der Brand soll durch einen defekten Ofen entstanden sein.

r. **Ulm**, 22. Dezember. Der 72 Jahre alte Privatier Gbr. Schneider in Neu-Ulm hat sich am Dienstag im Glaswäldchen erhängt. Schwerkrank, hervorgerufen durch ein unheilbares Leiden, dürfte der Grund sein.

r. **Stungen**, 22. Dezbr. Die acht ältesten Arbeiter der Vereinigten Filzfabriken wurden vorgestern durch ein Geschenk von je 50 M erfreut.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Dez. Zu dem Besuch der Gräfin Roniglons in Dresden bringen die heutigen Morgenblätter nach folgende Einzelheiten. Die Gräfin hat sich zu einer beschleunigten Abreise hauptsächlich deshalb entschlossen, weil man ihr die Aussicht eröffnete, daß späterhin ein Wiedersehen nicht ausgeschlossen erscheine. Man hat ihr zu bedenken gegeben, daß doch auch die Kinder auf ein Wiedersehen erst vorbereitet werden müßten. In demselben Zug, in dem die Gräfin ihre Rückkehr über Leipzig nach Florenz antrat, ist auch der Polizeipräsident von Dresden bis nach Leipzig mitgefahren. Aus Hofkreisen wird gemeldet, daß man bei dem Tod des Königs Georg auf eine solche Ueberwachung gefaßt war; namentlich die Grenzpolizei hatte strenge Weisungen, wachsam zu sein. Erzherzog Josef Ferdinand, der Bruder der Gräfin, befindet sich auf dem Weg nach Salzburg, um mit den Eltern über den Zwischenfall Rücksprache zu nehmen.

Siegen, 22. Dez. In Raalbach bei Homberg wurde heute früh, wie der Sieg. Anz. meldet, eine ganze Familie tot aufgefunden, nämlich Vater, Mutter und zwei Töchter. Es ist noch nicht bekannt, ob Noth oder eine Familientragödie vorliegt.

Stettin, 22. Dez. Der englische Dampfer Daybrook, der mit einer Ladung von Buenos-Aires für die Accorerel Kunstmann hier eintraf, durfte wegen Pestverdachts die Ladung nicht löschen und kam unter Quarantäne.

Bermischtes.

Allerhand Weihnachtsglauben erzählt eine englische Revue. Der russische Bauer, der sehr abergläubisch ist, läßt den ersten Stern, der am Weihnachtsabend am Himmel erscheint, für denselben Stern, der die Weisen aus dem Morgenlande nach Bethlehem führte, und wer ihn zuerst sieht, soll ein sehr glückliches Jahr haben. Witten auf dem Weihnachtsstich des russischen Bauern prangt als Sinnbild der Krippe ein Bündel Stroh und Heu, und vor dem Heu steht jeder Saft einen Halm aus dem Bündel. Wenn der längste steht, wird am längsten leben. Während des Festes ziehen die verlassen Kinder des Dorfes von Haus zu Haus, singen Lieder und erhalten an jeder Tür Geschenke, wofür sie den Geber mit Weizen bewerkeln, weil ihm das Reichtum sichert. In verschiedenen Ländern glaubt man, daß während der Nacht vor Weihnachten Widwe umherstreifen, Bergärten und Land zerstören und auch umherstreichende Menschen anfallen. Sehr hübsch ist ein Brauch in Oesterreich, in vielen Häusern die ganze Nacht Lichter vor den Fenstern brennen zu lassen, damit das hindurchziehende Christkind den Weg findet und nicht stolpert. In England ist man ebenso wenig frei vom Weihnachtsglauben. Tausende glauben an den Zauber des Hahnschreies zur Vertreibung böser Geister, und in vielen Farmhäusern glaubt man daran, daß das Vieh am Weihnachtsabend sprechen kann. Wehe aber dem, der horcht, er wird sicherlich etwas hören, was er nicht gern hört. Man erzählt von einem Knecht, der diesen Aberglauben verpöttele und sich im Stall seines Herrn versteckte, um zu horchen. Gerade als es zwölf schlug, sagte ein Pferd zum andern: „Heute in 8 Tagen werden wir schwere Arbeit haben.“ „Ja, der Knecht des Bauern ist schwer, und der Weiz zum Kirchhof lang und steil.“ antwortete das andere Pferd. Der Knecht aber starb und wurde gerade eine Woche später begraben.

Ein Weihnachtsglücken von 2600 Eiern. Ein Bauer in Richmond stellt auf seinem Grundstück einen Weihnachtsglücken aus, der 3500 Pfd. wiegt. Zu der Herstellung des Glückens wurden folgende Zutaten gebraucht: 225 Pfd. Butter, 225 Pfd. Zucker, 340 Pfd. Mehl, 100 Pfd. Mandeln, 720 Pfd. Korinthien, 160 Pfd. Zitronat, 230 Pfd. Ingwer und 2600 Eier. Der Kuchen soll pfundweise verkauft werden.

—= Weihnachtsläse. =—

Im Stübchen warm, beim trauten Dämmerchein,
Da sitzt die Mutter mit den Kinderlein.
Ein wunderbarer Hauch durchs Zimmer zieht —
Die Kleinen singen ja ein Weihnachtslied.

Das jüngste schlummert schon in süßer Ruh,
Der holde Sang schloß ihm die Augen zu.
Es lächelt sanft und schaut wohl schon im Traum
Christkindlein mit dem hellen Lichtbaum!

Da ruft klein Mädchen: Liebe Mutter, sag,
Ob auch das Christkind wohl auch hören mag!
Es ist doch weit zum Himmel dort hinauf —
Ach bitte, mach uns doch das Fenster auf!

Das Mütterlein die holde Bitte hört,
Und geht dem Biebling zu dem Wunsch gewährt:
Nun kommt heron und seid recht lieb und loch,
Dah nicht das Schwesterlein vom Schlaf erwach!

Und Hand in Hand steht froh das Kinderpaar
Und schaut zum Himmel mit den Sternlein klar,
Und lieblich kintet es durch den kleinen Raum,
Das Lied: Der Christbaum ist der schönste Baum!

Die Mutter steht zur Seite; tief bewegt
Sie ihre Hände in einander legt,
Und mit der Kinder herzlichen Gesang
Steigt heiß empor ihr sel'ger Verzehensbang!

Kann Frische.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

— i. **Altensteig**, 21. Dez. Der gestrige Viehmarkt war mit allen Viehgattungen ziemlich gut besetzt. Der Umsatz war ein reger bei den feineren hohen Preisen. Ausländische Händler, die in den letzten Tagen auch bei Waldbauern Fettvieh aufkauften, machten auch hier größere Einkäufe zu guten Preisen. Nicht besonders stark bejahren war der Schweinemarkt. Doch wurden viele Jungschweine abgesetzt, Läufer zu 40-75 M, Milchschweine zu 20 bis 25 M dem Paar nach. Bezüglich des Geschäftsganges in Weihnachtstagen bei Kaufleuten konnte über regen Absch berichtet werden.

Die Witterung und Bodenverhältnisse ein Befahren der Felder gestalten, wird im Winter auf die Schläger, welche die kommenden Frühjahrsaaten aufnehmen sollen, Stallmist gebracht. Bei schlechtem Wetter, besonders kurz nach erfolgten Niederschlägen, weiß man dagegen mit den vorhandenen Arbeitskräften oft nicht viel anzufangen, und doch könnten in solchen Zeiten mit besonderem Vorteil Arbeiten ausgeführt werden, die man gar zu oft bei der arbeitsreichen Zeit der Frühjahrseinstellung verschiebt. Versuche, die in großer Zahl angestellt worden sind, lehren, daß ein frühzeitiges Aufstreuen von Thomasmehl auf die rauhe Furche, auch wenn eine leichte Schneedecke liegt, die ausgezeichnetsten Erfolge ergibt. Daher ist nur zu empfehlen, das Aufstreuen von Thomasmehl an Wintertagen vorzunehmen, an denen auf dem Felde andere Arbeiten nicht ausgeführt werden können.

Druck und Verlag der G. B. Haller'schen Buchdruckerei (GmH) Rastatt. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Saur.

Die Stadtgemeinde Nagold
verkauft
am Donnerstag den 29. Dezember
Bengholz u. Reisig
im Distrikt Rühlberg Abt. Ragensteig, Kreuzanne, Stubenkammerle, Binsweg, Herrenwäldle und hinteres Buch: 100 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel 1 Rm. eichene Prügel und 3000 Nadelholz-Wellen. Zusammenkunft für alle Kaufsliebhaber auf der Höhe der Feuerschäbter Steige beim Daiterbacher Wegzeiger nachmittags 1 Uhr.

Veihingen.
Langholz-Verkauf.
Aus den hiesigen Gemeindevaldungen Brand, Scheffelwald und Kopf kommen am **Samstag den 31. Dezember nachmittags 1 Uhr** im öffentlichen Aufsteich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:
178 St. Langholz mit einem Reihgehalt von 120 Festmeter, darunter die Hälfte Forchen.
Auszüge können vom Waldmeisteramt bezogen werden. Liebhaber sind eingeladen.
Den 22. Dezember 1904.

Gemeinderat.
Gemeinde Unterjettingen.
Nadelholz- Stammholz-Verkauf.
Im Gemeindevald Brantlesberg und Kurze Mark kommen am **Mittwoch den 28. Dezember einzeln** zum Aufsteich fast durchweg Rotlannen mit wenig Forchen, zusammen 96 Festmeter und zwar:
44 Stämme Langholz I. bis III. Klasse (auch Schreiner- und Röhlerholz) und 30 St. Langholz IV. Klasse mit viel Draufholz.
Zusammenkunft nachm. 1 Uhr beim Rathaus, um 1 1/2 Uhr am obern vorderen Trauf der Kurzen Mark.
Auszüge wären alsbald zu befragen bei
Gemeindevaldschütz Brudner.

R. Forstamt Stammheim.
Bengholz- u. Reisig-Verkauf.
Am **Dienstag den 3. Jan. vorm. 1/10 Uhr** im Bären in **Stammheim** aus Staatswald Schleißberg, Kettheimer Berg, Dickmer Schilde, Hirsloch u. Wasserbaum: **Am:** 5 Eichen Prügel, 5 Buchen Scheiter, 10 desgl. Prügel, 1 Linden Prügel, 1 Birken Prügel, 11 Nadelholz Scheiter, 48 desgl. Prügel, Anbruch: 5 Eichen, 111 gemischtes Laubholz, 276 Nadelholz, 38 Flächenlose geschätzt zu 1400 Wellen gemischtem und 8100 Nadelreiswellen.

100 St. sichte
Stangen
zu einer Drahtanlage mit 9 m Länge und 10 cm Ablah werden zu **kaufen gesucht.**
Offerten mit Preisangabe, ob Lager oder franco hier sieht entgegen
Heinrich Maier
in Remmingsheim b. Rottenburg.

Weinagentur.
Erste bad. Weingroßhandlung sucht für **Nagold und Umgebung** gegen hohe Provision einen tüchtigen **Vertreter.** Offerten sub F. O. 4039 an **Rudolf Mosse, Offenburg, Baden.**

Wer liebt
ein zartes, reines Gesicht? rosiges jugendliches Aussehen? weiche, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint?
Der gebrauche nur **Nadebaler Stedenpferd-Milchmilchseife** von Bergmann u. Co., Nadebale mit echter Schuymarle: **Stedenpferd** St. 60-1 bei: **G. W. Zaiser, Otto Drissner.**
Hilfe b. Bluffod. Ricmann, Damburg, Rengelfstr. 40.

Nagold.
Als Weihnachtsgeschenke
empfehle ich echte
Pilsener Kochgeschirre
solid und dauerhaft, kein Vosspringen des Emaille, wenn auch ohne Inhalt zugelegt. Mehrfach prämiert, ärztlich empfohlen.
Eugen Nuding.

THOMASSCHLACKENMEHL
Beste und billigste Phosphorsäuredünger für **Wiesen und Frühjahrssaaten**
Noch ist es Zeit durch reichliche Thomasmehldüngung die Wissenskräfte zu verdoppeln, ja zu verdreifachen und dabei den Nährwert des Futters wesentlich zu steigern.
Jetzt ist es Zeit an die Düngung der Felder mit Thomasmehl zu den Frühjahrssaaten zu denken. Durch das Ausstreuen desselben auf die rauhe Furche erzielt der Landwirt eine hervorragende Ackergare, wie es durch eine Bearbeitung im Frühjahr nicht möglich ist.
Garantiert rein, ohne fremde Beimischung
ist
Thomasschlackenmehl
Stern-Marka
der
Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W.
Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!
Bei waggonweisem Bezug kostenlose Nachuntersuchung.
Wegen Offerte in „Sternmarke“ beliebe man sich an die bekannten Verkaufsstellen zu wenden.

Zulz, den 23. Dezember 1904.
Statt jeder besonderen Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Justine Dengler geb. Dürr heute vormittag 11 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung am Christfest, nachmittags 1 1/2 Uhr.

Ragold.

Unterzeichneter empfiehlt seine

alten u. neuen Rot-u. Weissweine

verschiedener Jahrgänge von 40 Pfg. an

Wilh. Harr,

Küferei u. Weinhandlg.

NB. Für Naturwein wird garantiert.

Schietingen O.A. Ragold.

Haus-Verkauf.

Aus freier Hand wird verkauft:

2 a 25 qm ein **stodiges Wohnhaus** mit Werkstat, Scheuer, 2 gewölbten Kellern und Remise an der Hauptstraße, 3 Minuten vom Bahnhof. — Keine Gemeindevoten. — Sehr günstige Verkaufsbedingungen. Gut geeignet für Metzger, Flaschner, Schreiner, Kübler etc. Ein Kauf kann jederzeit abgeschlossen werden mit

Philipp Kaupp, Schreiner in Haiterbach.

Wildberg.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager

alten u. neuen Wein,

sehr feinen
Alten, weiss und rot,
 besonders für Kranke.

P. Krichbaum.

Haiterbach.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein gut sortiertes Lager in
Pfeifen und Spazierstöcken,
Tafelbahnen und Holzwaren,
 sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel.

Reparaturen prompt und billig.

Georg Fikler, Drehermeister
 an der Burg.

D. R.-G.-M. 70558 **Waschkönig** D. R.-G.-M. 70558

Ist das neueste und vorteilhafteste Waschmittel



Epochemachende Erfindung!
 Pakete à 15 Pfennig überall erhältlich.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle und sichere Besserung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schachteln à 1 Mk bei Kond. G. Lang, Ragold in Wildberg; A. Franer. [O.V.]

Heinrich Feilner's
 echter
Sträuter-Viför

Fabrik: Hof i. Bay., ärztl. empf. be- rühmt d. seine magenstärkend. Bestandteile und angenehmen arom. Geschmack, ist unfehlbar einer der besten und preis- wertesten Magen- und Tafel-Viföre. Feinr. Lang, Ragold. Feinr. Gaus, Ragold.

Ragold.

Zigarren

gut abgelagert

in 25, 50 u. 100 St. Kistchen

als **Weihnachtsgeschenke**

billigt bei

Eugen Nuding.

Haiterbach.

Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger älterer Säger findet dauernde Stelle bei

Knorr & Mayer,

Sämannleber.

Käse-Offert.

Schweizerkäse vollfette Ware per Pfd. zu 65 und 70 Pfg., versende von 5 Pfd. an, in Limburgerkäse per Pfd. zu 28 und 30 Pfg. In Limburgerkäse per Pfd. zu 28 Pfg. sehr gute Qualität versendet in Kistchen von 10 Pfd. an, solange Vorrat unter Nachnahme in Postkollekt. mehr, die **Käseerei Henningsen O.A. Leonbg.**

Ragold.

Zwei eintürige Kleider-

schränke, wenig benützt,

eine ältere Bettstelle,

einen neuen eichenen, praktisch ein-

gerichteten

Steh-Pult,

eine Partie

Sessel, ältere Form,

einige

Amerikaner-Sessel,

einen verstellbaren

Ruhe-Sessel,

mehrere größere

Auszug-Tische

und einige Stockbretter

verkauft billig

Fr. Lutz, Schreinermeister.

Ragold.



Maschinen-

messer

zu sämtl. Maschinen vorrätig,

empfehle billigst

Eugen Berg.

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten lufthaltigen und wohlgeschmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen

(Wohlgeschmeckt in jeder Form.)

2740 nos. beglaubigte Feing. bewirken den sichern Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.

Preis 25 Pfg.

Niederlage bei: Fr. Schmid

in Ragold, G. Gutelauf

in Haiterbach, Wild. Wied-

mann in Unterjettingen,

Th. Krahl in Wildberg.

Teinacher

Hirschquelle

Niederlage: Gustav Klein z. Hirsch.

Hauptvertrieb für Wildberg:

Thomä & Maler,

Stuttgart u. Teinach. Teleph. Nr. 7.

Zulz.

Dienstag (Johannesfeiertag) nachmitt. 2 Uhr

Vortrag

über ländliche Geflügelzucht

im Gasthaus z. Schiff.

Jedermann ist hierzu freundlich eingeladen.

Haiterbach.

Einladung zur 30ger Feier.

Alle im Jahre 1874 Geborenen von hier und auswärts werden hiermit auf

Montag den 26. Dez., nachmittags 2 Uhr

in das Gasthaus z. Ochsen hier freundlich eingeladen.

Ist send mer scho 30 Jahre alt

halb send mer om des älter

ond auser Blut wird mählich kalt

ond immer kälter, immer kälter —

Drom weil's a hille warm no isch,

so wemmer nomol lufatich sel!

halb war verbei die Gnadefrist:

uff demol gohts ens Alter nel.

Am Steffestag, do wemmer zemmafau

ond Abschied neadma vo dr Juged;

zerst muos es frohmuat abe gan,

no uffwärts zu dr Juged.

Und wemmer an net 40 send,

es muos scho lgt dea Knackser do,

8' muos, 8'isch nau on, das mer ehrlich went:

aufrecht, gradaus, s'chofft, no wurd mer froh.

Das wer vo frucht die Lösung hätt

der sei bei aus willkommen

d'r Döse-Richard hot all's s'hee ond nett

wer wegbleibt ghairt wohl zu de domme.

Die Haiterbacher 1874ger.

Ueber die Fekertage schenkt

hochfeines

Bockbier

aus von der Brauerei Widmaier, Magstadt:

H. Heugle, Schwarzwaldbräuhaus Wildberg,

Späth z. Jägerhof, Wildberg,

Ungericht z. Sonne,

Roller z. Post, Effringen,

Schmid z. Pflug,

Schill z. Linde, Schönbrunn,

Adrian z. Sonne, Oberhaugstett,

Weber z. Krone, Altbulach,

Höness, Restauration, Talmühle,

Zulz.

Einladung zum vierzger Fest

auf Feiertag Johannes den 27. Dezbr. 1904

Kommt herbei Ihr lieben Freunde

Aus der Nähe und der Ferne

Wir wollen feiern in der G'meinde

Das Schwabenalter mit Euch gerne.

Zum Lindentwist seid Ihr geladen

Der wird bewirten festlich alle

Mit feinem Schweine- und Wildpretbraten

Bei Wein und Bier und frohem Sangeschnalle.

Der Gärtnere möge uns beehren

Der väterlich regieret Belshelm's Gegend

Adhm in Brödingen soll die Gäh' vermehren

Zum Mitgehen Peter Adhm, Georg Beck und Schable

noch bewegend.

Jungfrauen auch sind hochwillkommen

Von Calw sei Käthe Härtter gern dabei

Von Unterjettingen soll's kommen

Wenn Sara Dengler kam' herbei.

Ihr Männer bringt die Frauen mit

Ihr Frauen kommt ohn' Männer mit

Dann muos das Fest ein schönes werden

Wie Ihr es selten habt auf Erden.

Ragold.

Magnesit-Banplatten

zur Einbauung sofort bewohnbarer Zimmer in jeder Jahres-

zeit mit vollständig trockenen Wänden u. Decken hält auf Lager

Wilh. Benz, Bauwerkmeister.



Nagold.
 Ueber Weihnachten schenkt
Doppel-Bier

Harr z. Franke,
 Ph. Dürr z. Köhlerei,
 J. Stahl z. deutschen Kaiser,
 Weitbrecht z. Adler Pfondorf,
 Vorkhardt z. Lamm
 Rinderbach.

Ueber die Weihnachts-Feiertage
 kommt hochfeines
Bockbier

zum Ausverkauf bei
 Hagerich z. Stern, Nagold,
 Luz z. Krone, Rottfiden,
 Seeger z. Löwen,
 Reitschler z. Hirsch, Weibingen,
 Kähler z. Schwanz, Oberschwandorf.

Emmingen.
 Am Stephansfeiertag
Wiegelsuppe

nebst feinem
Bockbier,
 wozu höflich einladet
 Fr. Martini z. Krone.

Schwenningen.
Doppelbier
 schenkt über die Weihnachtsfeiertage
 aus: Gänther z. Linde, Nagold,
 Pulmer z. Lamm, Emmingen,
 Müller z. Linde, Weibingen.

Nagold.
 Ueber die Feiertage wird
 vorzügliches
Bockbier

berzapft
 im Löwen in Eshausen,
 „Adler in Rottfiden“,
 bei Kienle „
 im Gambrius in Nagold.

Sulz.
 Ueber die Feiertage schenkt hoch-
 feines
Bock-Bier

aus
 Proß z. Adler.
 Ueber die Weihnachtsfeiertage
 schenkt hochfeines
**Bock-
 Bier**

aus, von der Brauerei Widmaler
 Weibingen:
 Fr. Martini z. Krone
 in Emmingen,
 Bruder z. Waldhorn
 in Rottfiden,
 Brösamle z. Schiff in Sulz,
 wozu höflich eingeladen wird.

Waldberg.
**Bismarck-
 Heringe**
 von frischer Seefang empfiehlt
 blüht
 Fr. Moser's Nachf.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Die Verlobung ihrer Kinder
Paula und Ernst
 beehren sich anzuzeigen
 Christian Schwarzmaier Seminaroberlehrer
 Frau Sofie Häussler geb. Knodel
 u. Frau Köse geb. Ristmüller Schullehrers Witwe
 Nagold Herrenberg
 Weihnachten 1904.
**PAULA SCHWARZMAIER
 ERNST HÄUSSLER**
 SCHULLEHRER
 VERLOBTE
 NAGOLD BÜHLBACH
 HERRENBERG

Nagold.
M.- u. V.-V.
 Die diesjährige
Weihnachts-Feier
 findet am Stephansfeiertag (26. Dez.) unter Mitwirkung des
 Sängerkorps in der Seminarturnhalle mit Lotterie und
 komischen Aufführungen statt. Dazu werden die Vereins-
 mitglieder mit ihren Familien ergeblich eingeladen.
 Nichtmitglieder zahlen 50 ¢ Eintritt, Fremde können ein-
 gefahrt werden.
 Kaffeestimmung 6 1/2 Uhr. Beginn 7 Uhr.
 Bei recht zahlreichem Besuche ladet ergeblich ein
Der Ausschuss.

Turnverein Nagold.
**Weihnachts-
 Seminar-
 Feier in der
 Turnhalle.**
 Am Dienstag, den 27. Dezbr. 1904
 von abends 7 Uhr an,
 wozu unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder mit Familien
 hiermit ergeblich eingeladen werden.
 Neben gesanglichen Vorträgen werden humoristische Auf-
 führungen und turnerische Übungen abwechslungsreiche Unter-
 haltung bieten.
 Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.
Der Ausschuss.

Nagold.
 Ueber die Feiertage empfehlen
**hochfeines
 Bockbier**
 P. Luz, Posthotel,
 Chr. Moser z. „grünen Baum“,
 Eng. Strenger z. „Waldhorn“.

Ebhausen.
Einladung.
 Zur Feier des 30ger Tages
 werden alle im Jahre 1874 Geborenen von Ebhausen und
 Umgebung und sonstige Freunde am
 Stephansfeiertag nachmittags 2 Uhr
 zu ihrem Altersgenossen in das Gasth. z. Sonne freund-
 lich eingeladen.

Nagold.
 Ueber die Feiertage schenkt Wäh-
 ringer
Bock-Bier
 aus
 Gutekunst z. Löwen,
 Summ z. Schiff.

Ueber die Weihnachtsfeiertage
 schenkt vorzügliches
**Bock-
 Bier**
 aus:
 Christian Rapp z. Lamm,
 Saiterbach,
 Engelhard z. Döfen,
 Saiterbach,
 Gutekunst und Leicht,
 Schirringen,
 Gutekunst z. Franke,
 Schirringen,
 Frey z. Hirsch, Oberschwandorf,
 Rapp z. Löwen, Unterschwandorf,
 Röhm z. Hirsch, Eßlingen,
 und ladet ergeblich ein
 Christian Rapp, z. Lamm.
 Saiterbach.
 Ueber die Feiertage

Ueber die Feiertage
 schenkt
Metzelsuppe
 bei hochfeinem
Bockbier
 bei Engelhard z. Döfen.
 Pfondorf.
 Ueber die Weihnachtsfeiertage schenkt
**Bock-
 Bier**
 aus
 Betsch z. Hirsch.
 Sulz.
 Ueber die Feiertage
Metzelsuppe.
 nebst feinem
Bockbier,
 wozu höflich einladet
 S. Brösamle z. Schiff.
 Nagold.
 Geränderte
Heringe
 sehr schöne große Fische, sind soeben
 wieder eingetroffen bei
 Fr. Schittenhelm.
 Weibingen.
 Große
**Hunde-
 Börse**
 am Johannisfeiertag
 im Gasth. z. Adler.
 Nagold.
 Ein großer
Schnauzer
 ist am Mittwoch
 angelauten.
 Derselbe kann gegen Futtergeld
 und Gerdungsgeld innerhalb
 8 Tagen abgeholt werden.
 Gottf. Schwenk, Bahnhofstr.

Ueber die Feiertage
 schenkt
Metzelsuppe
 bei hochfeinem
Bockbier
 bei Engelhard z. Döfen.
 Pfondorf.
 Ueber die Weihnachtsfeiertage schenkt
**Bock-
 Bier**
 aus
 Betsch z. Hirsch.
 Sulz.
 Ueber die Feiertage
Metzelsuppe.
 nebst feinem
Bockbier,
 wozu höflich einladet
 S. Brösamle z. Schiff.
 Nagold.
 Geränderte
Heringe
 sehr schöne große Fische, sind soeben
 wieder eingetroffen bei
 Fr. Schittenhelm.
 Weibingen.
 Große
**Hunde-
 Börse**
 am Johannisfeiertag
 im Gasth. z. Adler.
 Nagold.
 Ein großer
Schnauzer
 ist am Mittwoch
 angelauten.
 Derselbe kann gegen Futtergeld
 und Gerdungsgeld innerhalb
 8 Tagen abgeholt werden.
 Gottf. Schwenk, Bahnhofstr.

Ueber die Feiertage
 schenkt
Metzelsuppe
 bei hochfeinem
Bockbier
 bei Engelhard z. Döfen.
 Pfondorf.
 Ueber die Weihnachtsfeiertage schenkt
**Bock-
 Bier**
 aus
 Betsch z. Hirsch.
 Sulz.
 Ueber die Feiertage
Metzelsuppe.
 nebst feinem
Bockbier,
 wozu höflich einladet
 S. Brösamle z. Schiff.
 Nagold.
 Geränderte
Heringe
 sehr schöne große Fische, sind soeben
 wieder eingetroffen bei
 Fr. Schittenhelm.
 Weibingen.
 Große
**Hunde-
 Börse**
 am Johannisfeiertag
 im Gasth. z. Adler.
 Nagold.
 Ein großer
Schnauzer
 ist am Mittwoch
 angelauten.
 Derselbe kann gegen Futtergeld
 und Gerdungsgeld innerhalb
 8 Tagen abgeholt werden.
 Gottf. Schwenk, Bahnhofstr.

Ueber die Feiertage
 schenkt
Metzelsuppe
 bei hochfeinem
Bockbier
 bei Engelhard z. Döfen.
 Pfondorf.
 Ueber die Weihnachtsfeiertage schenkt
**Bock-
 Bier**
 aus
 Betsch z. Hirsch.
 Sulz.
 Ueber die Feiertage
Metzelsuppe.
 nebst feinem
Bockbier,
 wozu höflich einladet
 S. Brösamle z. Schiff.
 Nagold.
 Geränderte
Heringe
 sehr schöne große Fische, sind soeben
 wieder eingetroffen bei
 Fr. Schittenhelm.
 Weibingen.
 Große
**Hunde-
 Börse**
 am Johannisfeiertag
 im Gasth. z. Adler.
 Nagold.
 Ein großer
Schnauzer
 ist am Mittwoch
 angelauten.
 Derselbe kann gegen Futtergeld
 und Gerdungsgeld innerhalb
 8 Tagen abgeholt werden.
 Gottf. Schwenk, Bahnhofstr.

Ueber die Feiertage
 schenkt
Metzelsuppe
 bei hochfeinem
Bockbier
 bei Engelhard z. Döfen.
 Pfondorf.
 Ueber die Weihnachtsfeiertage schenkt
**Bock-
 Bier**
 aus
 Betsch z. Hirsch.
 Sulz.
 Ueber die Feiertage
Metzelsuppe.
 nebst feinem
Bockbier,
 wozu höflich einladet
 S. Brösamle z. Schiff.
 Nagold.
 Geränderte
Heringe
 sehr schöne große Fische, sind soeben
 wieder eingetroffen bei
 Fr. Schittenhelm.
 Weibingen.
 Große
**Hunde-
 Börse**
 am Johannisfeiertag
 im Gasth. z. Adler.
 Nagold.
 Ein großer
Schnauzer
 ist am Mittwoch
 angelauten.
 Derselbe kann gegen Futtergeld
 und Gerdungsgeld innerhalb
 8 Tagen abgeholt werden.
 Gottf. Schwenk, Bahnhofstr.

**Radfahrer-Verein
 Mötzingen.**
 Unsere
Christbaumfeier
 findet am Dienstag den
 27. ds. Mtz. nachmittags von
 1 Uhr ab im Gasthaus z. Löwen
 statt. Wir laden hierzu unsere verehrl.
 Mitglieder, sowie alle Freunde und
 Gönner des Vereins herzlich ein.
 Der Ausschuss.
 Waldberg.

**Kalender,
 Lösungsbüchlein,
 Neujahrswunschkarten**
 in schöner Auswahl empfiehlt
 J. Dengler, Buchbinder.

Nagold.
 Zu Weihnachts-Geschenken
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager
 in gut abgepackten
Zigarren
 in Kisten von 25 Stück zu 1 M.,
 1,50 und 2 M., sowie in Kisten
 von 100 Stück zu 2 1/2 M. bis 8 M.

Fr. Schittenhelm.
 NB. Auf Weihnachten sowie Neu-
 jahr empfehle ich hübsche
Gratulationskarten
 der Obige.

Nagold.
Selbstgemachte Eierkuchen
 Gemacht nach Rezept
Albert Kemmler, Konditor.

Nagold.
**Große
 Hunde-
 Börse**
 am Johannisfeiertag
 bei Groß z. Engel.
 Saiterbach.

**Große
 Hunde-
 Börse**
 am Johannisfeiertag
 im Gasth. z. Adler.
 Nagold.

Ein großer
Schnauzer
 ist am Mittwoch
 angelauten.
 Derselbe kann gegen Futtergeld
 und Gerdungsgeld innerhalb
 8 Tagen abgeholt werden.
 Gottf. Schwenk, Bahnhofstr.

Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 26. Dez. Christfest.
 1/10 Uhr Predigt und Abendmahls-
 feier. 6 Uhr Predigt.
 Montag, 27. Dezbr. Zweiter
 Christfesttag (Stephanstag) 1/10
 Uhr Predigt.
 Dienstag, 28. Dez. Gedäch-
 nisstag des Apostels Johannes, 1/10
 Uhr Predigt.
 Samstag, 31. Dez. Jahres-
 schlußfeier 6 Uhr.

Rath. Gottesdienst in Nagold:
 Montag den 26. D. z. morgens
 7 Uhr 40 Minuten. Am Vorabend
 von 4 Uhr ab ist Geldgenuß zum
 Beichten.

Gottesdienste der Methodisten-
 gemeinde in Nagold:
 Sonntag, 25. Dez. (Christfest.)
 1/10 Uhr Predigt, 5 Uhr Christ-
 feier der Sonntagsschule.
 Montag, 26. Dez. (Stephans-
 feiertag) 1/10 Uhr Predigt.
 Samstag, 31. Dezbr. 9 Uhr
 abends Weihnacht. (Feier des Jahres-
 schlusses.)